

Auch Paolos Auftritt war in der ersten Version ganz anders, als später im Buch:

„Wie läuft’s denn so Mädels? Noch mal über einen flotten Dreier nachgedacht?“ Och neee, das hatten wir doch alles schon mal.... Er versucht immer noch, an mir vorbeizukommen, aber ich schließe die Tür zur Hälfte und stelle von innen meinen Fuß dagegen.

„Paolo, wir haben Hunger und möchten einfach nur unsere Pizzen essen. Wenn du jetzt bitte so lieb wärst und wieder...“ Paolo beugt sich zum Tisch hin und nimmt den Zettel in die Hand, auf dem die ersten Zeilen unseres Flyers stehen. Au Backe.

„Oh la la, was ist denn das Ladies? Ihr vermietet Kerle? Overnight-Stay? Und dann zickt Ihr rum, weil ich Euch ein wenig Spaß anbiete? Das kann jawohl nicht wahr sein! Is jetzt nicht Euer Ernst oder?“ Er macht einen auf empört und amüsiert sich dabei königlich. Ich muss schlucken und schaue Pia hilfesuchend an. Wir müssen ihn loswerden. Schnell.

„Was soll das sein? Eine Callboy-Agentur? Hey Mädels, warum fragt Ihr mich nicht, ob ich gern mitmachen möchte? Ich könnte jeden Abend mindestens vier Frauen gleichzeitig beglücken, wetten?“ Ohne eine Sekunde lang zu zögern, ahne ich, dass er damit jede Wette gewinnen würde.

„Paolo, der Zettel gehört nur zu einem Spiel. So ein...“ Ich beiße mir nervös auf die Unterlippe. „So ein Kreativ-Dingen, bei dem man beweisen muss, wozu Worte in der Lage sind.“

„Hä?“ Paolo schaut mich an, als hätte ich gerade versucht, ihm den doppelten Dreisatz zu erklären, den ich bis heute selber nicht verstanden habe.

„Na...“, Pia kommt mir zur Hilfe. „Na so ein Internetspiel halt. Man soll ein paar Sätze aufschreiben, den Zettel irgendwo rumliegen lassen und dann mal schauen, wie die Menschen so reagieren, die diesen Zettel in die Hände bekommen.“

„Und diesen Zettel habt Ihr nun also für mich hier hingelegt um zu sehen, wie ich reagiere?“

„Genau“, antworten Pia und ich gleichzeitig.

„Aber Ihr wusstet doch gar nicht, dass ich Euch die Pizza bringe! Was wäre denn passiert, wenn...“, Shit!

„Dann hätte ihn eben der andere Fahrer gelesen. Im Endeffekt ist es ja egal, wer die Testperson ist!“, fällt Pia ihm ins Wort.

„Aaah, clever! Dann war das also wirklich nur ein Test und ich habe ihn wohl bestanden was?“ Paolo lacht überheblich und in meiner Magengegend macht sich das Gefühl breit, welches ich schon hatte, als er das erste mal bei uns war. Ein supergut aussehender Typ, der mir rein sextechnisch einfach zu überheblich scheint und vor allem zu professionell. Ich gebe es ungern zu, aber ich glaube, im Bett wäre er mir eine Nummer zu erfahren. Mit einem Dreier könnte ich zumindest noch nicht auftrumpfen wenn ich hier und jetzt meine Memoiren schreiben müsste.

„Richtig! Du hast den Test bestanden, du bist ein echter Mann, wir haben uns alle gefreut und nun bekommst du ein wenig Trinkgeld von uns, bestellst Luigi schöne Grüße und wir können in Ruhe unsere Pizzen essen, sonst sind sie gleich kalt.“, hauche ich ihm zischend ins Ohr, während ich ihn vorsichtig am Arm packe und zur Tür geleite. „Aber solltet Ihr doch mal eine Callboy-Agentur aufmachen wollen, dann denkt ruhig an mich“, ruft Paolo noch im Hausflur als er die Treppen nach unten huscht, bevor ich Charlotte bemerke, die gerade dabei ist, ihre Wohnungstür zu putzen. „Guten Abend Charlotte... Pizzabäcker gibt es heutzutage.... Unglaublich was?“ Ich schäme mich, dass sie den Satz von Paolo mitbekommen hat. Aber sie grinst nur und sagt „Ach Herrgott, ich war doch auch mal jung und weiß, welche Flausen man dann im Kopf haben kann.“